

Tätigkeitsbericht

2025

NVBW – NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG mbH



Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH



Inhalt

<i>Für alle in Bewegung</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Angebotsplanung</i>	<i>Seite 4</i>
<i>Infrastrukturplanung</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Recht</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Marketing / Erlöse / Vertrieb</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Neue Mobilität</i>	<i>Seite 12</i>
<i>Digitale Mobilität</i>	<i>Seite 16</i>
<i>Projekt- und Qualitätsmanagement</i>	<i>Seite 20</i>
<i>Organisation / Finanzen</i>	<i>Seite 22</i>

Alle Bildquellen sind im Impressum genannt.

Vorwort > Für alle in Bewegung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2025 war für uns gleich in mehrfacher Hinsicht ein Jahr der Neuerungen und des Aufbruchs. Der für alle Mitarbeitenden eindrücklichste Schritt: Nach über 30 Jahren am Standort Wilhelmsplatz haben wir erstmals unseren Firmensitz verlagert und sind an unsere neue Adresse in der Rosensteinstraße gezogen. In den modernen Räumen verbindet ein ansprechendes Arbeitsumfeld helle, offene Begegnungsflächen für die Zusammenarbeit mit Rückzugsorten für konzentriertes Arbeiten sowie kreativen Bereichen für den Ideenaustausch – viel Raum für das, was uns wichtig ist.

Ebenfalls neu bei der NVBW ist unsere veränderte Doppelspitze in der Geschäftsführung. Peter Rumpf hat zum 1. Juli 2025 Volker M. Heepen in der Leitung abgelöst, der die NVBW in den vergangenen zehn Jahren entscheidend geprägt hat. Peter Rumpf bringt als neuer Geschäftsführer über zwei Jahrzehnte Führungserfahrung im Schienenpersonennahverkehr mit. Er trägt bei uns die Verantwortung für die Bereiche Angebots- und Infrastrukturplanung, das Erlösmanagement sowie die Verkehrsverträge, von der Vergabe bis zum Qualitätsmanagement. Gemeinsam wollen wir das Unternehmen nach erfolgreichem Wachstum in den Fachbereichen festigen, ausrichten und weiterentwickeln.

Unser Fokus liegt auf der Gestaltung von Mobilität für die Menschen in Baden-Württemberg und der Realisierung der entsprechenden Ziele und Aufgaben im Auftrag des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg. Als wichtige Basis unserer Wirkungskraft entwickeln wir verstärkt die Zusammenarbeit und Prozesse der Fachbereiche sowie die Unternehmensorganisation und -kultur weiter. Dazu zählt auch der Strategieprozess zur



Eine neue Doppelspitze bei der NVBW:
Peter Rumpf und Monika Burkard

Zusammenarbeit mit dem Ministerium. Im Sommer 2025 zogen wir mit dem Ministerium bei einem Abschlussworkshop ein positives Fazit der getroffenen Vereinbarungen. Beide wollen wir das tägliche Miteinander auch in Zukunft kontinuierlich optimieren.

Eine engagierte Person, die uns in unserer Kontinuität lange begleitet, ist die Aufsichtsrätin Margret Mergen. Nach zwanzig Jahren tatkräftiger Arbeit in diesem Gremium verabschiedete sich die ehemalige Oberbürgermeisterin von Baden-Baden 2025 aus dieser Funktion. Ein herzliches Dankeschön der Geschäftsführung auch an dieser Stelle!

Noch vieles mehr haben wir im Berichtsjahr 2025 vorangebracht. Was genau, erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!


Peter Rumpf


Monika Burkard



Hoch hinaus: Engagierte ÖPNV-Verantwortliche feiern das zehnjährige Jubiläum der Gemeinschaftsverkehre

01 >

Angebotsplanung

Mobilitätskultur der Zukunft gestalten

Auch 2025 arbeiteten die Teams des Bereichs in ihren jeweiligen Schwerpunktthemen – Jahresfahrplanung und Strategische Mittelfristplanung sowie das Kompetenznetz ÖPNV mit neuen Highlights.

Jahresfahrplanung

Der Name ist Programm: Die Planung und Bestellung des Jahresfahrplans ist die Hauptaufgabe der Jahresfahrplanung. Daneben war die Betreuung der Bautätigkeit eine wesentliche Aufgabe dieses Teams im Berichtsjahr. Insbesondere standen dabei die Projekte von DB InfraGO im Fokus.

Außerdem galt das Augenmerk auch weiterhin den Vorbereitungen der Inbetriebnahme von Stuttgart 21, inklusive der Umrüstung auf

das einheitliche europäische ETCS-Sicherheitssystem sowie der Planung des Neufahrzeugzulaufs.

Überdies engagierte sich die NVBW bei der Koordination und Zusammenarbeit zu den Zukunftskommissionen der Breisgau-S-Bahn sowie der Tauberbahn des Main-Tauber-Kreises.

Strategische Mittelfristplanung

Einen Schwerpunkt bildete zudem die Ausarbeitung der Fahrzeugeinsatzstrategie (FES) als Basis für zukünftige SPNV-Vergaben des Landes. Im Fokus standen auch die Arbeiten an Fahrplänen für kommende Vergaben von Verkehrsleistungen. Dabei ist eine hohe Betriebsqualität bei effizientem Mitteleinsatz eines der übergeordneten Ziele.

Ebenso arbeitete das Team in der Konzeption der Vergabewelle 32 plus (VW32+) mit und war erneut an der Steuerung und aktiven Mitarbeit im Projekt „Zukunftsfahrplan“ beteiligt. Bei den Betriebsprogrammstudien und Eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Untersuchungen lag das Augenmerk unter anderem auf dem batterieelektrischen Betrieb der Frankenbahn, auf der Oberen Neckarbahn und dem Knoten Freudenstadt.

Kompetenznetz ÖPNV

Beispielhaft für die erfolgreiche Arbeit des verantwortlichen Teams standen 2025 die folgenden Highlight-Projekte:

- Der 2. ÖPNV-Zukunftskongress ging vom 5. bis 7. Mai 2025 unter dem Motto „Neue Mobilitätskultur entwickeln“ erfolgreich über die Bühne des Freiburger Konzerthauses (mehr dazu: www.zukunftsnetzwerk-oepnv.de/aktuelles/news/das-war-der-2-oepnv-zukunftskongress).
- Das Förderprogramm Gemeinschaftsverkehre beging im Berichtsjahr sein zehnjähriges Jubiläum. Das Kompetenznetz würdigte die Landesaktivitäten mit einer Fachveranstaltung am 1. Oktober unter dem Motto „10 Jahre gemeinsam unterwegs – Gemeinschaftsverkehre in Baden-Württemberg“ (mehr dazu bei den Veranstaltungen 2025: www.zukunftsnetzwerk-oepnv.de/aktuelles/veranstaltungsdocumentation).
- Am 16. Oktober 2025 fand die Gründung des „Fachforum ÖPNV Baden-Württemberg“ mit Auftaktveranstaltung in Stuttgart statt. Das Netzwerk der ÖPNV-Akteure versteht sich als partnerschaftliche Initiative, unterstützt den fachlichen, fördert

den breiten Austausch und ermöglicht bedarfsorientierte Fort- sowie Weiterbildung. Träger sind neben dem Landesverkehrsministerium und der NVBW der Landkreistag BW, der Städtetag BW sowie der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen – Landesgruppe BW (mehr unter: www.zukunftsnetzwerk-oepnv.de/aktuelles/fachforum-oepnv-bw bzw. <https://www.fachforum-oepnv-bw.de/>).

- Im „Förderprogramm On-Demand-Verkehre“ hat das Land Ende 2025 Bewilligungsbescheide an fünf Antragsteller verschickt: Landkreis Böblingen, Landkreis Heilbronn, Landkreis Reutlingen, Rhein-Neckar-Kreis und Landkreis Karlsruhe (mehr dazu: <https://www.zukunftsnetzwerk-oepnv.de/aktuelles/news/land-foerdert-fuenf-on-demand-verkehre>).
- Gleich mehrere Highlights vermeldet das Kompetenznetz beim Thema Regiobusse: Das Liniennetz hat sich auf 1.375 km erhöht, das Fahrgastaufkommen auf 13,5 Mio. Reisende und das Fördervolumen auf knapp 29 Mio. Euro. 16 Folgeanträge wurden bewilligt, und die neu eingeführte Linie 620 Neuenstadt-Heilbronn startet voraussichtlich im August 2026.
- Last but not least: Die NVBW ist seit Mai 2025 Partner im EU-Interreg-Projekt NEXT RIDE. Dessen Ziel ist die Weiterentwicklung und Verbesserung innovativer digitaler und autonomer Mobilitätslösungen im öffentlichen Verkehr. Schwerpunkte sind neben anderen die Integration autonomer Fahrsysteme in den ÖPNV und der Best-Practice-Austausch zwischen den europäischen Partnerregionen.



Innovativ & autonom: Im EU-Interreg-Projekt NEXT RIDE geht es um Mobilitätslösungen im ÖPNV von morgen

02 >

Infrastrukturplanung

Zukunftspläne mit Strategien und Modellen

Auch 2025 hat der Bereich Infrastrukturplanung die strategische Angebots- und Infrastrukturentwicklung sowie den Infrastrukturausbau mit verschiedenen Teams vorangetrieben. Dafür stehen drei Themen- bzw. Projektkomplexe als exemplarische Meilensteine.

Strategische Ziele für die Stationsentwicklung

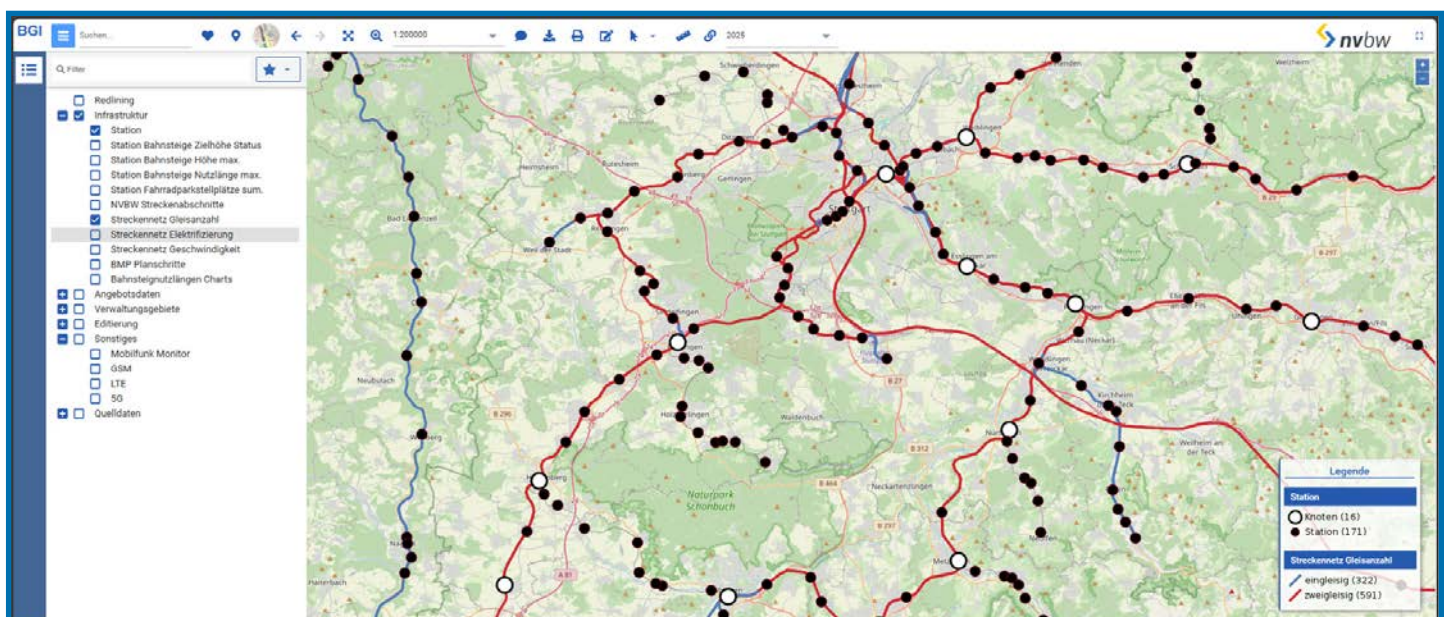
Für den Zeitraum 2026 bis 2028 hat der Bereich strategische Ziele für die Stationsentwicklung definiert. Dazu gehören die Sichtbarkeit attraktiver Stationen ebenso wie die Definition von Qualitätsmerkmalen für deren Ausstattung und Gestaltung. Darüber hinaus plant das Team den Aufbau einer Kompetenz- und Servicestelle Bahnhof. Eine ihrer Aufgaben wird die Entwicklung standortspezifischer Konzepte sein, um zum Beispiel Bahnhofsvorplätze funktionaler, sicherer und attraktiver zu gestalten.

Eine weitere Aufgabe im Rahmen der Stationsentwicklung ist die Weiterentwicklung des Qualitätsmonitorings und des Stationsberichts, ebenso die Motivation von Kommunen und Eisenbahn-

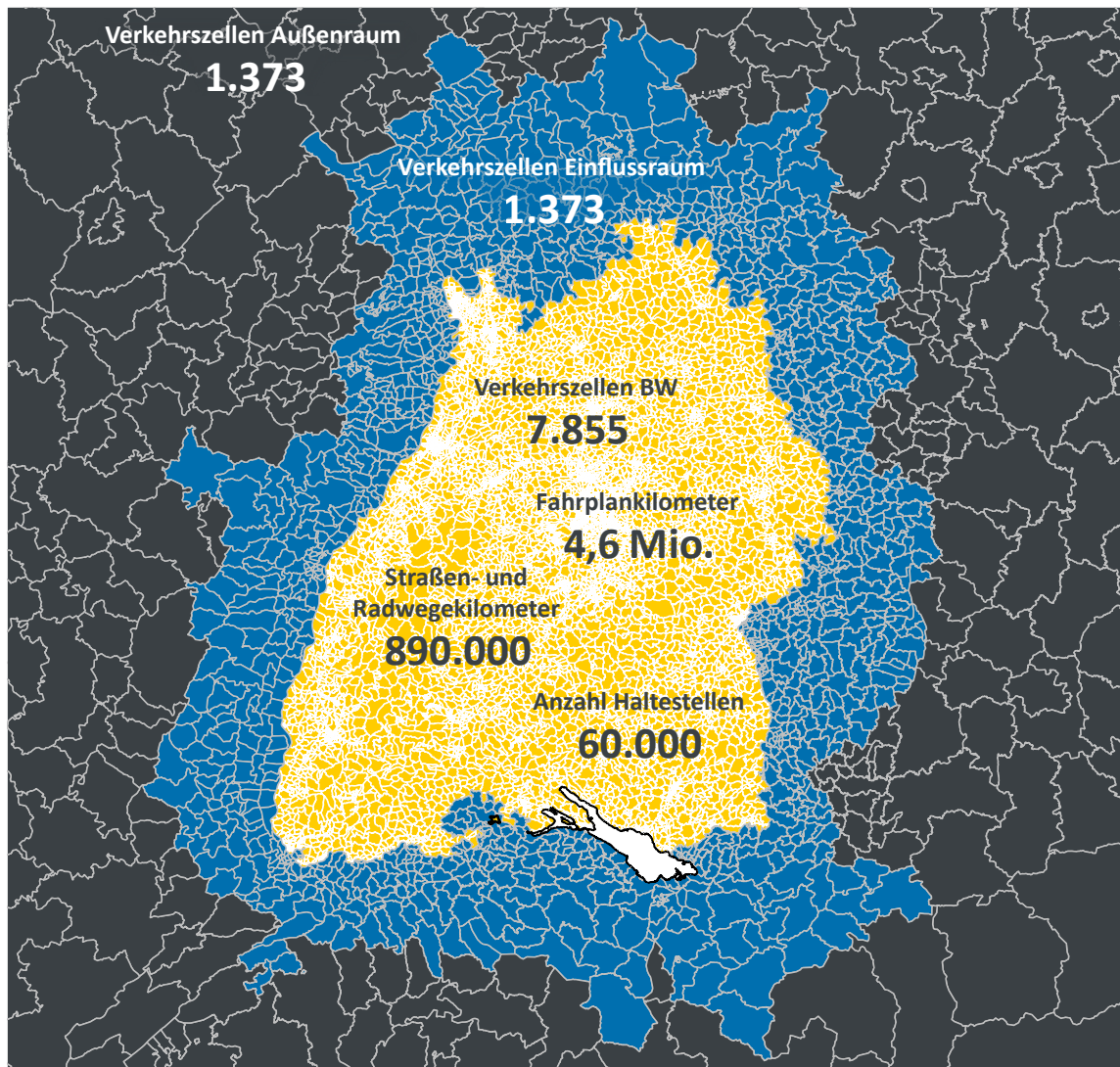
infrastrukturunternehmen (EIU). Dahinter steckt auch der Ansatz, dass Bahnhöfe zum einen Aushängeschilder des öffentlichen Verkehrs, zum anderen oft zugleich das Tor zur Stadt oder zu einer Region sind.

Landesverkehrsmodell als digitales Werkzeug

Ein zweiter Schwerpunkt war 2025 das Landesverkehrsmodell Baden-Württemberg, kurz LVM-BW. Vereinfacht gesagt steckt dahinter ein digitales Werkzeug, das zeigt, wie Verkehr entsteht und sich verändert. Gemeinsam mit dem Landesministerium für Verkehr arbeitet die NVBW daran, in Zukunft mit umfassenden Szenarien dabei zu helfen, fundierte Entscheidungen auf Basis von verkehrlichen Kennzahlen in der Verkehrspolitik und -planung zu treffen. Die NVBW unterstützt das Ministerium mit der Bereitstellung und Nutzung von Daten sowie mit verkehrsplanerischer Expertise.



Mehrdimensional: Je nach Parameter lassen sich zum Beispiel Strecken, Bahnsteige oder Fahrradparkstellplätze mit dem Geoportal abbilden



Vielschichtig: Große Datenmengen des Landesverkehrsmodells liefern eine wichtige Grundlage für verkehrspolitische Entscheidungsprozesse in Baden-Württemberg

2025 stand im Zeichen der Entwicklung des Modellbetriebs. Dazu zählen der Aufbau von Rechenpower, die technischen Rahmenbedingungen und ein organisatorischer Rahmen.

In der NVBW wurden erste Modellversionen geprüft und getestet und die technische Lauffähigkeit des Modells innerhalb der NVBW sichergestellt.

Geodaten to go

Als „Rohstoff des 21. Jahrhunderts“ dienen inzwischen auch Geodaten. Das Geodatenportal soll schon bald den schnellen Zugriff auf hochwertige Geodaten möglich machen und damit einen weiteren Beitrag zur zukunftsfähigen Verkehrsplanung leisten.

Bis zum Ende des Berichtsjahres 2025 hat das Team bereits eine ganze Reihe von Daten und Funktionen einarbeiten können.

Zu den bisher integrierten Daten zählen unter anderem Bahnsteige und Stationen, inklusive Bahnsteiglängen und -höhen, Bahn-

steigprojekte aus Bundesprogrammen, aber auch Fahrradabstellplätze mittels MobiData. Zudem flossen Fahrgastdaten entlang der Strecke Stuttgart-Tübingen, Streckennetzangaben wie DB InfraGo-Streckenabschnitte, Daten aus Verwaltungsgebieten sowie zur Mobilfunkabdeckung in das Portal ein.

Zu den schon integrierten Funktionen zählen unter anderem die zeitliche Darstellung in Tagen, eine Prüffunktion – etwa von Bahnsteiglängen –, eine Auswahl- und eine Druckfunktion sowie eine Kommentarfunktion für Nutzer:innen.

Es gibt nur noch eine Handvoll To-dos, die zu erledigen sind, um das Portal uneingeschränkt nutzbar zu machen. Dazu zählt die Segmentierung der Strecken für Fahrgastdaten, die Segmentierung nach Streckenkilometrierung und die Anpassung der farblichen Darstellung. Bisherige Beispielkarten zeigen, dass das Team auch hier auf einem guten Weg ist.

03 >

Recht

Kontinuierliche Aktualisierung des Vergabekalenders

Ausschreibungen im SPNV

SPNV – Ausschreibungsnetze unter Federführung des Landes

Gemeinsam mit dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat die NVBW, unter Beteiligung benachbarter Aufgabenträger, die Ausschreibungsnetze fortgeschrieben. Zudem hat sie die Abstimmungen zur Vorbereitung der „Vergabewelle 2032“ gestartet (auslaufende Verträge ab 2032).

2025 wurden folgende Vergaben im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht:

- 10.02.2025: Vergabebekanntmachung Übergangsausschreibung Hochrhein (Netz 66): Verkehre im Schweizer Grenzgebiet (LCC-Modell, Laufzeit 5 Jahre)
- 22.10.2025: Vergabebekanntmachung „Separate Vertriebsdienstleistungen im SPNV in der Vertriebsregion Süd-West Baden-Württemberg“
- 06.11.2025: Freiwillige Ex-ante Transparenzbekanntmachung „Netz 14 Zollernalbbahn“ und Freiwillige Ex-ante Transparenzbekanntmachung „Netz 17 Nordschwarzwald“

Verfahren, die gestartet und fortgeführt wurden:

- Stuttgart-Bodensee (Netz 35): Die Verhandlungsphase im Vergabeverfahren wurde fortgesetzt und konnte 2025 abgeschlossen werden.
 - Zuschlagserteilung im Los 3:
 - Der Zuschlag wurde am 16.05.2025 an die DB Regio AG erteilt.
 - Zuschlagserteilung in den Losen 1 und 2:
 - Der Zuschlag in Los 1 wurde am 08. August 2025 an die DB Regio erteilt.
 - In Los 2 wurde der Zuschlag am 08. August 2025 an die Arverio Baden-Württemberg GmbH erteilt.

- Übergangsausschreibung Hochrhein (Netz 66): Ausschreibung der Verkehre im Schweizer Grenzgebiet (LCC-Modell, Laufzeit 5 Jahre); Abgabefrist der Teilnahmeanträge war der 19.03.2025; der Start des Verhandlungsverfahrens erfolgte nach Auswertung der Teilnahmeanträge und dauerte 2025 an. Die Zuschlagserteilung ist im ersten Halbjahr 2026 vorgesehen.
- „Separate Vertriebsdienstleistungen im SPNV in der Vertriebsregion Süd-West Baden-Württemberg“ – ausgeschrieben werden hierbei separate Vertriebsdienstleistungen in der Region Süd-West. Die Abgabe der Teilnahmeanträge wurde auf den 24.11.2025 terminiert, das Verhandlungsverfahren erfolgt 2026. Die Inbetriebnahme ist für Dezember 2027 geplant.
- REX Friedrichshafen – Bludenz/Schruns (Netz 67): Abstimmungen der Beteiligten; Umsetzung der Absichtserklärung zwischen BW und Vorarlberg wurde Ende 2025 abgeschlossen.

SPNV – Ausschreibungen anderer Aufgabenträger

Gemeinsam mit dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat die NVBW folgende Ausschreibungen vorbereitet und durchgeführt:

- Südwest (Netz 51) (Federführung: Région Grand-Est): Fortsetzung des Vergabeverfahrens, Auswertung indikativer Angebote; Abstimmung dauert auch 2026 an.
- SWEN (Federführung ZSPNV-Nord): Start der Abstimmungen zur Neuausschreibung der Verkehre für die nach Mannheim und Karlsruhe führenden SPNV-Leistungen.
- Dieselnetz Allgäu (Übergangsausschreibung) und Folgeausschreibung S-Bahn Nürnberg: Federführung der BEG; Beginn der Abstimmungen.

Ausblick auf SPNV-Ausschreibungen 2026

Umsetzung laufender Ausschreibungen und Start weiterer, z. B.:

- Vorbereitung insbesondere der SPNV-Ausschreibung für das Netz 64 Schwarzwald-Bodensee sowie Netz 65.
- Fortsetzung der Abstimmungen zur Vergabewelle 2032+ und Vorbereitung weiterer Vergabeverfahren.

Begleitung weiterer Ausschreibungen Ausschreibungen der NVBW

Abwicklung einer Vielzahl von Vergabeverfahren, z. B.

Leadagenturausschreibung Dachmarke bewegt, MOVERS, Social-Media-Maßnahme zur E-Mobilität, Unterstützung der Kompetenzstelle RadPARKEN, Ausschreibung eines neuen Controlling-Tools.

Ausschreibungen für Dritte

Ausschreibungen für das Landesverkehrsministerium

Abwicklung von Vergabeverfahren für die Abt. 3, 4 und 5 des Ministeriums, z. B. Marketingagentur für den Dienst i-Kfz, verschiedene Gutachten. Weiterhin hat die NVBW die Abteilungen vor allem bei Auftragsänderung gem. § 132 GWB unterstützt.

Ausschreibungen für Landkreise und/oder Zweckverbände

Zweckverband Schönbuchbahn: Begleitung eines Verhandlungsverfahrens mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb über die Verkehrsleistungen sowie das Betreiben der Eisenbahninfrastruktur. Der Start des Verfahrens erfolgte im Mai 2025, der Abschluss ist für 2026 vorgesehen.

Ausschreibungen/Vertragsumsetzungen für die SFBW

- ETCS Ersatzfahrzeugflotte 2: Juristische Begleitung der Abstimmungen zur Fahrzeuglieferung der Mireo im LCC-Modell zwischen SFBW und Siemens.
- Netz 501 Plattformausschreibung von Neufahrzeugen (EMU und BEMU): Fortsetzung der Ausschreibung (Auswertung der indikativen Angebote sowie Bearbeitung zahlreicher Rückfragen und Optimierungsvorschläge. Das Verfahren wird auch 2026 andauern.

Allgemeines zu Nachtragsmanagement und Verkehrsverträgen

Nachtragsmanagement der zwischen dem Land Baden-Württemberg und verschiedenen EVU abgeschlossenen Verkehrs-, Fahrzeuglieferungs- und Pachtverträgen sowie Begleitung und

Umsetzung von Laufzeitverlängerungen bei Bestandsverträgen.

Durch die Verschiebung der Inbetriebnahme von S 21 haben sich die Gespräche zur Vertragsanpassung mit den betroffenen EVU intensiviert und werden 2026 fortgesetzt.

Compliance und Datenschutz

Ausbau und Erhöhung des Detaillierungsgrades der Compliance-Struktur wurden fortgesetzt. Mit dem externen Datenschutzbeauftragten wurden Schulungen zu Datenschutz und Compliance konzipiert. Bei allen Ausschreibungen und Projekten werden regelmäßig Compliance und Datenschutz, vor allem mit IT-Bezug, berücksichtigt.

Rechtliche Betreuung von Technologieprojekten

- Neue CiCo-BW-Konzession; Bildrechtsfragen und andere Lizenzfragen
- Nachrüstungen für die neue bewegt-App; Betreuung bewegt-Kalender
- Tiefenintegration On-Demand-Verkehre
- Weiterentwicklung MobiData BW; mehrsprachiger Auskunftsservice
- Betreuung Landesverkehrsmodell; Bildanonymisierungstool
- Ausschreibung und datenschutzkonformer Betrieb CiviCRM; rechtliche Fragen zu KI

Sonstige Themen

Regionalstadtbahn Neckar-Alb

Bei der Gründung einer Gruppe von Behörden hat die NVBW das Land rechtlich beraten.

Personeller Aufbau des Bereichs Recht

Personelle Verstärkung und Start bereichsinterner Strukturierungsmaßnahmen, die auch 2026 andauern werden.

Neufassung VwV Beschaffung

Unterstützung der Fachbereiche, insbesondere durch vereinfachte Auftragsvergaben bis 100.000 Euro Auftragswert.

Corona Rettungsschirm/Rettungsschirm Deutschlandticket

Fortgesetzte Begleitung zum Corona-Rettungsschirm sowie Rettungsschirm zum Deutschlandticket mit dem Landesministerium für Verkehr sowie den Fachbereichen Vertragscontrolling und Marketing.

04 >

Marketing / Erlöse / Vertrieb

Viel in BWegung gebracht

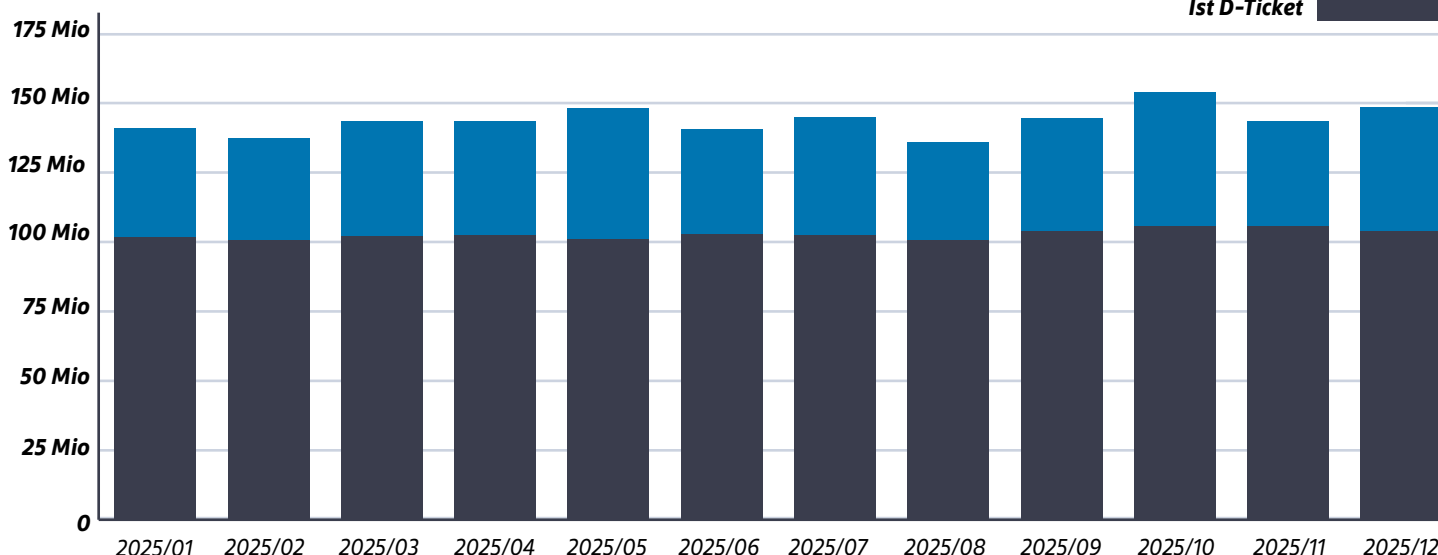
Team Erlösmanagement

Der federführend von der NVBW ausgehandelte Vertrag zur bundesweiten Aufteilung von jährlich ca. 9,3 Mrd. Euro Einnahmen aus dem D-Ticket-Verkauf, zwischen Verkehrsunternehmen und -verbünden, wurde im September 2025 erstmals abgerechnet. Für das Land Baden-Württemberg waren die Vertragsregelungen vorteilhaft, mit einem Plus von ca. 120 Mio. Euro/Jahr gegenüber der vorherigen Regelung. Im Berichtsjahr wurden in Summe in Baden-Württemberg Einnahmen von 1,23 Mrd. Euro aus dem D-Ticket erzielt. Überdies stand die laufende Abrechnung der Erlöse in den Verkehrsverträgen auf der Agenda, ebenso die Begleitung von Änderungen in Einnahmeaufteilungsverfahren für Verkehrsverbünde des Landes, unter anderem beim Karlsruher Verkehrsverbund.

Team Vertriebs- und Erlösmanagement

Wie geplant, fand der Launch der bwegt-App, gemeinsam mit dem VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart), im Juni 2025 statt – ein weiterer Meilenstein zur Stärkung der Sichtbarkeit der Landesmarke bwegt auch im Vertriebsbereich. Inzwischen hat das Team zudem die Verbünde RVL (Regio Verbund Lörrach) sowie naldo (Neckar-Alb-Donau) als Abnehmer der App gewinnen können, die in den Farben des jeweiligen Verbundes gestaltet wird. Ein weiteres Highlight: Das erste bwegt-Fahrgastcenter in Baden-Württemberg unter der gleichnamigen Dachmarke hat im November 2025 in Ravensburg geöffnet. Eine andere Zielsetzung des Teams: die Steuerungsfähigkeit des Landes zu erhöhen. Zu diesem Zweck hat das Team einen wesentlichen Beitrag zu dem – aus umfassenden betrieblichen und kaufmännischen Daten bestehenden – ca. 50-seitigen Bilanzbericht zum SPNV 2019–2024 in Baden-Württemberg beigesteuert.

Einnahmenübersicht je Monat in EUR



Team Marketing

Das Jahr 2025 war für bwegt geprägt von einer konsequenten Weiterentwicklung der Marke, dem Ausbau der Kommunikationskanäle und einer Vielzahl wirkungsvoller Kampagnen. Die gelbe BWegung wurde erfolgreich fortgeführt und durch vielfältige Maßnahmen weiter gestärkt. Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf den Themen Personalgewinnung, Nachhaltigkeit und regionale Sichtbarkeit.

Die erfolgreiche Scotland Yard-Rallye wurde weiter ausgebaut und verzeichnete Rekordwerte bei Teilnahme, Reichweite und Medienpräsenz. Auch die bwegt-Pendelwochen gingen in ihre zweite Runde und motivierten zahlreiche Menschen in Baden-Württemberg, ihren täglichen Arbeitsweg nachhaltig zu gestalten.

Im Bereich Social Media zeigte sich 2025 als Jahr des Wachstums und der Innovation: Mit dem erfolgreichen Launch von TikTok erschloss bwegt eine jüngere Zielgruppe, unterstützt durch die Zusammenarbeit mit Creator:innen – allen voran mit dem reich-

weitenstarken Community-Liebling @herrlokii. Gleichzeitig wurde LinkedIn als strategischer Kanal etabliert und mit hochwertigen Fachinhalten bespielt.

Ein besonderer Meilenstein war die übergreifende Baustellenkommunikation „Alles wird besser“, die komplexe Infrastrukturmaßnahmen erstmals umfassend, kundenorientiert und transparent kommunizierte. Außerdem gab es erstmalig eine Landesehrung von engagierten Mitarbeiter:innen im ÖPNV als „BWeger:in 2025“.

Zahlreiche Medienevents stärkten die Markenpräsenz, darunter die Eröffnung der bwegt-Wanderwege Tal X und Metzingen sowie die Vorstellung des bwshuttle. In der regionalen Kommunikation konnte bwegt seine Präsenz deutlich steigern – über 30 Veranstaltungen im ganzen Land wurden erfolgreich bespielt, darunter das STB Landeskinderturnfest, die Gartenschau Baiersbrunn, der Heidelberger Herbst, Das FEST Karlsruhe sowie verschiedene Mobilitäts- und Klimaveranstaltungen.



Offizieller Besuch: Bernd Hasenfratz (Geschäftsführer des Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbunds), Martin Hörl (Geschäftsführer von Transdev Vertrieb), Daniel Rapp (Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg), Elke Zimmer (Staatssekretärin im Landesverkehrsministerium) und August Schuler (Landtagsabgeordneter, v. l. n. r.) eröffnen das erste bwegt-Fahrgastcenter in Ravensburg

05 >

Neue Mobilität

Gemeinsam im Einsatz für Mensch und Klima

Team Fußverkehr/Ortsmitten

Die Fußverkehrschecks gingen 2025 mit 15 Kommunen in die 11. Runde. Rund 60 partizipative Workshops und Begehungen fanden dazu unter dem Motto „Gehwege frei räumen“ statt. Das gemeinsame Ziel: Fußverkehr noch sicherer, barrierefreier und attraktiver zu gestalten. Dazu wird die Ausgangslage ermittelt, Stärken und Schwächen identifiziert und darauf aufbauend Maßnahmen und Empfehlungen zur Förderung des Fußverkehrs abgeleitet.

Beim Projekt THE STÄDT bekamen zehn Kommunen Unterstützung auf ihrem Weg zu attraktiven Ortsmitten, wovon nicht zuletzt auch der Einzelhandel profitieren soll – durch Workshops, Einzel-Coachings und öffentliche Beteiligungsformate.

Um dieses Ziel ging es auch beim landkreisweiten Roll-out bzw. der Weiterentwicklung der Toolbox „Lebendige Ortsmitten für Baden-Württemberg“. Die erfolgreiche Zwischenbilanz: Über 150 Qualitätserfassungen, knapp 100 Visualisierungen und über 40 temporäre Umgestaltungen zeigen, wie gut die Toolbox von den Städten und Gemeinden angenommen wird und diese dabei unterstützt, Ortsmitten neu zu denken.

Damit befasst sich auch die Publikation „Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten in Baden-Württemberg“. Die anschaulichen Erkenntnisse und Good-Practice-Beispiele wurden landesweit an Entscheidungsträger:innen aus Stadtverwaltung und Politik zur Inspiration und Nachahmung verteilt.





Mit Sicherheit einladend: Teilnehmende des Festakts besiegeln die Unterzeichnung des Qualitätspaktes mit einer Beradlung eines neu ausgebauten Radwegabschnitts

Team Kommunikation aktive Mobilität & Klimakommunikation

Das von der NVBW koordinierte interministerielle Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule beriet und unterstützte wie gewohnt Kommunen und Schulen bei der Umsetzung von Maßnahmen für sichere und aktiv zurückgelegte Schulwege. Highlights in Zahlen: Am Schulradeln nahmen 1.300 Schulen und ca. 72.900 Radelnde teil, bei der Mitmachaktion „Schulwegprofis“ für aktive Schulwege 196 Schulen und ca. 34.000 Schüler:innen. Eingeführt wurde zudem der neue Aktionsbaustein „Schulstraßen“, für welchen neben der bedarfsorientierten Beratung auch ein Leitfaden als praxisorientierte Grundlage entwickelt wurde.

Im Rahmen der Landesinitiative RadKULTUR wurden in 2025 etliche neue Angebote für Kommunen und – neu in diesem Jahr – auch für Unternehmen entwickelt und gelauncht, wie z. B. das Rad-Start-Paket, der Einweihungsbaukasten, RadKurs oder die Pedelec-Testflotte.

Gut für die Umwelt und obendrein gesund: Beim Stadtradeln als Baustein der RadKULTUR fuhren 233.782 Radelnde aus 831 Kommunen über 51 Millionen Kilometer zusammen – ein Plus von elf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ganz offensichtlich sind immer mehr Menschen bereit, aufs Rad zu steigen.

Rückenwind bekam der Radverkehr auch beim 3. RadKONGRESS, der am 9. und 10. Oktober 2025 mit über 500 Teilnehmenden in Heidelberg stattfand. Im Zentrum stand das neue Umsetzungsprogramm zur Radstrategie 2025–2030, durch das konkrete Maßnahmen und interministerielle Leitprojekte vorangebracht werden.

Am Abend des ersten Tages wurden überdies fünf besondere Projekte von Verkehrsminister Winfried Hermann mit dem Landespreis für Radinfrastruktur ausgezeichnet.

Weitere Highlights im vergangenen Jahr:

- die Landesauszeichnung „Wir machen Mobilitätswende“, mit Preisen in fünf Kategorien, unter anderem für eine umgestaltete Straße als neue Uferpromenade in Nürtingen;
- die Etablierung der Schulungs- und Beratungsangebote zur zielgruppenorientierten Kommunikation durch die Fachstelle Kommunikation Neue Mobilität;
- die Neuauflage der Mitmach-Kampagne „Hier bei Dir“, die Akteur:innen der Mobilitätswende bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Kompetenznetz Klima Mobil

Als landesweite Anlauf- und Beratungsstelle bündelt das Kompetenznetz zahlreiche Aktivitäten rund um den Klimaschutz im Verkehr, darunter einen Fachkongress sowie eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen und Workshops. 2025 waren das rund 80 Events, mit über 2.000 Teilnehmenden. Alleine beim 2. Kongress Klimaschutz im Verkehr am 9. und 10. Juli 2025 begrüßte das Kompetenznetz im Auftrag des Ministeriums für Verkehr etwa 650 Gäste im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Neben spannenden Vorträgen erwartete die Teilnehmenden ein Dutzend Praxis-Sessions zu aktuellen Themen des praktischen Klimaschutzes,



Gebündelte Kompetenz: Im neuen Beirat der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft sind Vertreter:innen aus Wissenschaft, Kommunen, Politik, Verbänden und Zivilgesellschaft organisiert

etwa zur Finanzierung eines nachhaltigen Mobilitätsangebots, der Elektrifizierung von Fuhrparks oder den Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des Straßenverkehrsrechts.

Überdies führte das Kompetenznetz im Berichtsjahr 18 Impulstrainings für eine vernetzte Verwaltung sowie zwei Informationsveranstaltungen zum Thema mit insgesamt 270 Teilnehmenden durch. Im Fokus: Lösungswege für ämterübergreifende Herausforderungen in den Kommunen.

Unterstützung für Kommunen sieht auch das Programm „Startklar zum Klimamobilitätsplan“ vor. Dieses startete das Kompetenznetz im Berichtsjahr mit acht Kommunen – und lieferte Ideen von der Vorbereitung bis zur Umsetzung einer klimaschutzorientierten Verkehrsplanung. In spielerischer Form bekommen Kommunen mit dem neuen MobiPlaner überdies ein Tool an die Hand, um lokale Akteure bei der nachhaltigen Mobilitätsplanung einzubinden. 2025 fanden außerdem wieder die erfolgreich erprobten Park.Raum.Dialoge und Park.Raum.Checks in sieben Kommunen statt. Gemeinsam mit dem Kompetenznetz wurde mithilfe dieser Instrumente und strukturierten Prozesse nach Möglichkeiten für eine effizientere Nutzung des Straßenraums gesucht und eine entsprechende Grundlage für das kommunale Parkraummanagement geschaffen. Neu im Jahr 2025: der Park.Raum.Monitor, der Fortschritte und lokale Lösungen bei der Parkraumbewirtschaftung in übersichtlicher Form darstellt.

Team Geschäftsstelle AGFK-BW

Am 21. Juli feierte die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehrsfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) in Stuttgart ihren 15. Geburtstag. In diesem Rahmen rief die AGFK-BW einen Beirat ins Leben. Diesem gehören seither 22 Vertreter:innen aus Wissenschaft, Kommunen, Politik, Verbänden und Zivilgesellschaft an, welche die Arbeit der AGFK-BW fachlich begleiten. Den Vorsitz übernahm Prof. Dr. Claudia Hille, Professorin für Radverkehr an der Hochschule Karlsruhe.

Das Team der Geschäftsstelle der AGFK-BW hat im Berichtsjahr gemeinsam mit den kommunalen Landesverbänden auf die kommunale Haushaltslage reagiert und die Handreichung „Schnellmaßnahmen für mehr Qualität im Rad- und Fußverkehr“ entwickelt. Diese Loseblattsammlung zeigt Kommunen bewährte Maßnahmen auf und erklärt Planungsgrundlagen sowie Gestaltungsmöglichkeiten. Sie bündelt aktuelle Regelwerke, Erlasse sowie landesspezifische Empfehlungen und ordnet diese praxisnah ein.

Im Rahmen ihrer Qualitätsoffensive unterstützt das Team überdies Kommunen individuell dabei, die Fuß- und Radverkehrsförderung vor Ort weiterzuentwickeln. 99 Kommunen sind bereits in den Prozess eingetreten, haben eine Status-quo-Bewertung sowie eine individuelle Empfehlung zur Weiterentwicklung ihrer Fuß- und Radverkehrsförderung erhalten. 2025 konnte die Geschäftsstelle zwölf weitere Kommunen mit der „Qualitätsstufe Fuß- und Radverkehr“ auszeichnen. Dieses Ziel haben inzwischen 44 Kommunen erreicht.

Team Radverkehr

RadNETZ BW

Der 2025 durch das Team koordinierte und unter großer Beteiligung der Anrainerkommunen beschlossene „Qualitätspakt Bodensee-Radweg“ soll das RadNETZ BW noch attraktiver und sicherer machen und als Blaupause für weitere Landesradfernwege dienen. Dazu fand am 3. September in Anwesenheit des Landesverkehrsministers Winfried Hermann und internationaler Gäste eine Würdigung statt. Das Team der NVBW kann überdies die erfolgreiche Rezertifizierung von elf Landesradfernwegen mit vier Sternen vermelden.

Ein weiterer Meilenstein: Für das geplante Umsetzungskataster wurden Workshops in 44 Stadt- und Landkreisen durchgeführt. Zudem kam es zum Abschluss der zweistufigen Befahrung (Sensorik- & ODK-Erfassung) in 31 Kreisen, und es konnten Maßnahmenblätter in sieben Kreisen aktualisiert werden – allesamt wichtige Schritte.

Last but not least: Auch 2025 hat das Team die Pflege und Wartung der wegweisenden Beschilderung des RadNETZ BW an insgesamt 30.775 Standorten organisiert.

RadPARKEN

Das Team der NVBW hat einen neuen Rahmenvertrag veröffentlicht, der die Beschaffung von Radabstellanlagen für Kommunen und Verbünde vereinfacht, etwa Anlehnbügel und Stellplatz-Überdachungen. Dadurch können Kommunen und andere Bezugsberechtigte den Verwaltungsaufwand reduzieren und schneller in die Umsetzung kommen.



Ausgezeichnet: Die Teilnehmenden des Innovationswettbewerbs Digital Mobility Lab BW präsentieren sich mit Verkehrsminister Winfried Hermann (rechts)

06 >

Digitale Mobilität

Erfolgreiche Weiterentwicklung mit System

Das Berichtsjahr stand für diesen 2024 gegründeten Bereich der NVBW im Zeichen der Weiterentwicklung. So betreiben beide Teams des Bereichs IT-Systeme für die digitale Mobilität in Baden-Württemberg, die sich ergänzen und teils dieselbe Infrastruktur nutzen. Neben einer detaillierten Architekturübersicht wurde zudem ein Mission Statement definiert, das unter anderem vorsieht, die innovative Vernetzungsplattform noch verlässlicher zu betreiben, die Datenqualität zu erhöhen und gleichzeitig die notwendige Skalierung zu bewältigen.

Um das zu unterstützen, löste 2025 ein komplett neues Rechenzentrum mitsamt Hardware und neuem Servicevertrag das vorherige ab. Beschäftigte des Bereichs konnten sich zum Jahresbeginn gemeinsam vor Ort ein Bild über die Ausgestaltung vom

Rechenzentrum machen, zu dem ansonsten kein Zutritt vorgesehen ist. Zudem wurde ein sogenanntes Demand Management eingeführt – ein strukturierter Prozess zur Prüfung der Aufnahme neu hinzukommender Anwendungen und Fachverfahren auf NVBW-Infrastrukturen.

Ein weiteres Novum: In Zusammenarbeit beider Teams im Unternehmensbereich werden siloübergreifende APIs, Programmierschnittstellen, für multimodale Fahrplanauskünfte in Echtzeit bereitgestellt. Die Nutzung stieg 2025 rasant an. Als besonders beliebt für digitale Mobilitätslösungen erwiesen sich die TRIAS-API und die EFA-JSON-API. Für beide zusammen wurden im letzten Jahr 80 neue Datenabnehmer bzw. Organisationseinheiten angebunden.

Team Daten & Dienste im Öffentlichen Verkehr

Dieses Team betreibt Hintergrundsysteme, um digitale Lösungen für die Mobilität zu ermöglichen. Die Benutzeroberflächen werden von Bürger:innen und Institutionen, von der NVBW selbst oder über Drittanbieter angeboten, beispielsweise über die bwegt-App sowie über Anwendungen von Verkehrsverbünden in Baden-Württemberg.

Neben kontinuierlicher Regeltätigkeit war das Berichtsjahr für das Team neben dem neuen Rechenzentrum vor allem durch den erfolgreichen Launch der bwegt-App samt Weiterentwicklungen im Bereich Check-In/Check-Out geprägt. Überdies betreibt das Team mandantenbasierte Systeme im Bereich Fahrplan und Störungsinformationen und entwickelt sie kontinuierlich weiter.

Fahrplan

Zu den Aufgaben gehört die Sammlung und Integration von Soll-Fahrplandaten aus unterschiedlichen Datenformaten in Baden-Württemberg sowie angrenzender Regionen, unter Einhaltung entsprechender Qualitätsstandards. Hier wurde 2025 der letzte von über einem Dutzend Mandanten aus dem Altsystem DIVA 3 in das aktuelle Mandantensystem DIVA 4 migriert, sodass das Altsystem abgeschaltet werden konnte.

Störungsinformation (EMS)

Im Fokus stand der Betrieb und die Erweiterung der sogenannten Echtzeitdaten-Drehscheibe um ein Ereignis-Management-System (EMS) für Störfallmeldung, das Verkehrsunternehmen und -verbünden im Land unter einer Landeslizenz bereitgestellt wird. Dazu gehörte auch die Weiterentwicklung der Anwendung, das Boarding des 10. Verbundes auf der Plattform sowie die Anbindung von sogenannten Dritt-Störfall-Systemen an die NVBW-Plattform.

Tarifdaten ÖV

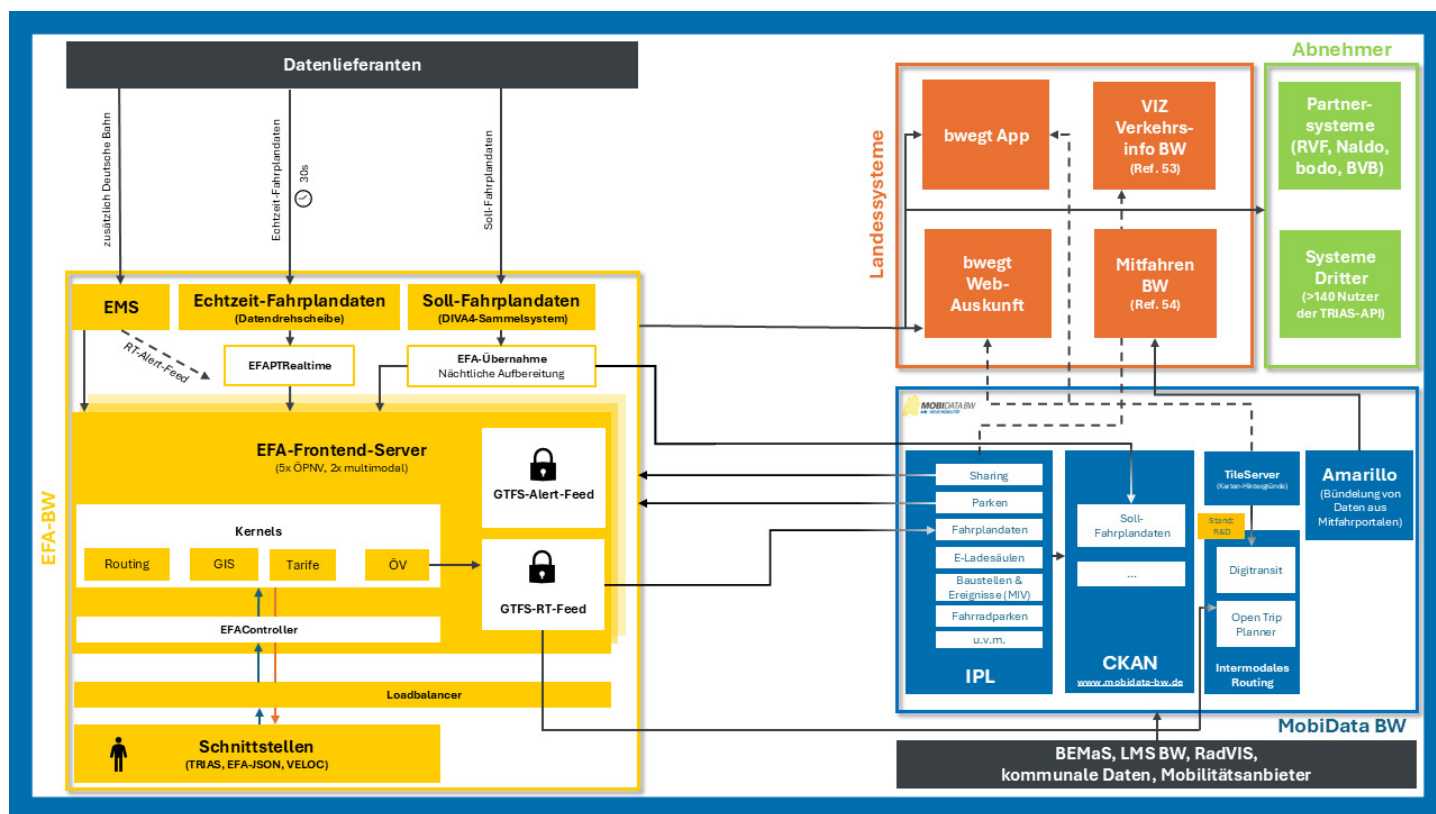
Ebenso wurde eine ÖV-Tarifdatenplattform mit einem ÖV-Tarifserver für bwtarif sowie alle Verbundtarife im Land betrieben und weiterentwickelt, inklusive Integration des Deutschlandtarifs.

e-Ticketing

Das Hauptaugenmerk des Teams galt hier der operativen Betreuung und Weiterentwicklung von Check-in-Check-out Baden-Württemberg (CiCoBW). Weitere Highlights 2025 waren der Einstieg eines zweiten Lizenznehmers, die technische Umsetzung der räumlichen Erweiterung des Geltungsbereichs sowie die Integration von Kindertarifen. Überdies hat das Team die Tiefenintegration von CiCoBW in die 2025 neu gelaunchte bwegt-App erfolgreich gemanagt.



Erwartungsfroh: Beschäftigte des Bereichs sind auf dem Weg, um das neue Rechenzentrum kennenzulernen



Weiterentwickelt: Das neue Architekturschaubild gibt detailliert über die Strukturen und die Anbindung von MobiData BW® Auskunft

Barrierefreie Reisekette (BFRK)

2025 gehörten die Begleitung des Landesförderprogramms zur Haltestellenerfassung sowie die Ausschreibung der Schienen-Haltestellenerfassung für 2026 und Folgejahre zu den wesentlichen Aufgaben. Die Qualität bereits erfasster Haltestellen durch externe Dienstleister wurde evaluiert, neue Tools zur Erfassungsunterstützung entwickelt und Informationen über einen externen Dienstleister im Bereich der Schiene in OpenStreetMap integriert. Dienstleister halfen dem Team zudem bei der Modellierung der Bahnhöfe, unter Zuhilfenahme eines eigens programmierten Knoten-Kanten-Modells. Das Team erledigte hierfür auch eine Reihe von Vorarbeiten zur Bereitstellung entsprechender Anknüpfungspunkte.

Die kontinuierliche Anonymisierung zehntausender für die barrierefreie Reisekette notwendiger Bilddaten wurde im eigens entwickelten Bilddatenanonymisierungstool vorgenommen. Die Unkenntlichmachung, beispielsweise von Menschen und Nummernschildern auf den Bildern, war die Voraussetzung, damit das Team die Daten unter MobiData BW® veröffentlichen konnte.

Open-Source

Die Bereitstellung von Daten als Open Data und Open Service stand für das Team ebenso auf der Agenda wie der erfolgreiche Test einer Programmierung zur Anbindung eines OpenSourceRouter an einen DFI-Anzeiger. Bei Vorliegen einer entsprechenden Qualität der Daten könnten somit DFI-Anzeiger auch über Anbindung an einen OpenSourceRouter mit Daten versorgt werden.

Team Mobilitätsdaten & Innovationen

Das zweite Team des Bereichs hat die Aufgabe, Mobilitätsdaten aus ganz Baden-Württemberg zusammenzuführen, zu veredeln und für Kommunen, Unternehmen, Forschung und Bürger:innen nutzbar zu machen.

Neue Datenangebote in der Integrationsplattform

Noch nie zuvor hat das Team so viele Datenangebote an die Integrationsplattform von MobiData BW® neu angebunden wie

2025, mit dem Ergebnis, dass zum Ende des Jahres beispielsweise folgende Datenbestände vorhanden waren:

- 7.642 Parkobjekte mit 458.311 Stellplätzen
- 108.241 Straßen-Parkplätze
- 3.900 Fahrradabstellanlagen & Schließfächer mit 93.325 Stellplätzen
- 5.853 Carsharing Stationen mit 8.196 Fahrzeugen
- 6.581 Bikeshaaring Stationen mit 23.727 Fahrzeugen
- 19.621 E-Scooter

Damit wächst der Datenbestand in einer Geschwindigkeit, die es ermöglicht, immer präzisere, umfassendere Mobilitätsinformationen bereitzustellen.

Neues Erklärvideo veröffentlicht

Seit 2025 gibt es ein neues Erklärvideo, das sich MobiData BW® widmet. Darin wird gezeigt, wie die NVBW Mobilitätsdaten bündelt, wie MobiData BW® aufgebaut ist und wie Daten zum täglichen Einsatz kommen. Ziel der Datenplattform ist es, Mobilität transparenter zu machen und Kommunen, Wirtschaft und Innovationsteams dabei zu unterstützen, ihren Datenlieferpflichten nachzukommen und bessere Entscheidungen zu treffen. Abrufbar ist das Video auf dem Datenportal www.mobidata-bw.de.



Anschaulich: In einem neuen Erklärvideo vermittelt die NVBW die wichtigsten Informationen über die Plattform

Aktiver Partner in EU Förderprojekt NAPCORE-X

MobiData BW ist seit Mitte 2025 zudem geförderter Partner im EU-weiten Koordinationsprojekt aller nationalen Zugangspunkte für Mobilitätsdaten. Die NVBW gestaltet somit die Standardisierung von Mobilitätsdaten, weit über die Region hinaus. Das erklärte Ziel: eine koordinierte Umsetzung der EU-Richtlinie zu intelligenten Verkehrssystemen (IVS-Richtlinie). Das Projekt läuft noch bis Dezember 2027. Konkret gefördert wird dabei die Entwicklung von Daten-Konvertern, wie sie bei MobiData BW® zum Einsatz kommen. Die NVBW gehört hierbei zu den Vorreitern in Deutschland und darüber hinaus.

Erfolgreicher Innovationswettbewerb: Digital Mobility Lab BW

Was geschieht eigentlich mit den offenen Mobilitätsdaten, die MobiData BW® bereitstellt? Diese Frage stand über dem Innovationswettbewerb, den das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und MobiData BW® 2025 zum ersten Mal veranstalteten. In mehreren Projektzeiträumen fanden sich innovative Teams zusammen und entwickelten vier prämierte digitale Lösungen, die die Mobilität im Land verbessern sollen.

Erweiterte Kartenanwendungen

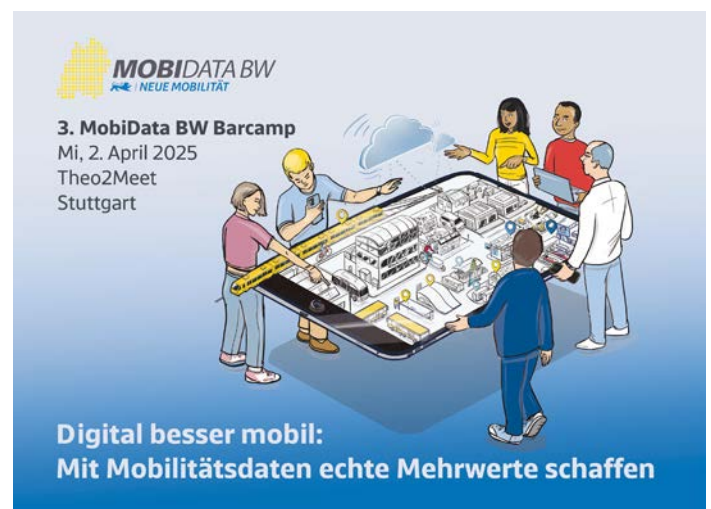
Interaktive Visualisierungen von Mobilitätsdaten hat das Team 2025 ebenfalls ausgebaut:

Die [Übersichtskarte](#) bietet einen schnellen Zugang zu allen gebündelten Datensätzen der Integrationsplattform von MobiData BW®. Außerdem können Kommunen und Fachanwender:innen mit einem interaktiven [Karten-Baukasten](#) eigene Karten erstellen – flexibel und individuell.

MobiData BW® Veranstaltungen und Beteiligungen

Die Event-Highlights:

- Am 2. April 2025 fand das 3. MobiData BW® Barcamp unter dem Motto „Digital besser mobil – mit Mobilitätsdaten echte Mehrwerte schaffen“ in Stuttgart statt.
- MobiData BW® war darüber hinaus am 29. September Teil des ersten Digitalisierungskongresses des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg, „digitalmobil25“.



Nachhaltig: Beim 3. MobiData BW Barcamp stand der Nutzen von Mobilitätsdaten im Fokus



Zukunft nach Plan: Moderne Triebzüge des Typs Mireo von Siemens sind für den SPNV in Baden-Württemberg im Einsatz

07 >

Projekt- und Qualitätsmanagement

Vorausschauende Koordination: Verkehre mit Zukunftsfahrplan

Team Projektmanagement

Das Team der NVBW begleitet kommende Verkehrsprojekte sowohl strategisch also auch operativ. Produkt- sowie regionales SPNV-Management runden das Leistungsspektrum des Teams ab.

Strategisches Projektmanagement

Die NVBW bereitet große SPNV-Vergaben langfristig und vorausschauend vor. Dazu betrachtet das verantwortliche Team systematisch anstehende Ausschreibungsverfahren mit einem Vorlauf von fünf bis zehn Jahren und stimmt sie aufeinander ab. Diese strategische Planung ermöglicht es, Ressourcen effizient einzusetzen, Abhängigkeiten frühzeitig zu erkennen und Synergien zwischen einzelnen Vorhaben zu nutzen. Ein zentraler Schwer-

punkt ist das Projektprogramm „Vergabewelle 2032+“, das den Rahmen für die anstehenden Vergaben bildet.

Operatives Projektmanagement

Überdies steuert das Team komplexe Vergabe- und Inbetriebnahmeprojekte. Dazu gehören die Ausschreibung separater Vertriebsdienstleistungen, die Fahrzeug-Plattformausschreibung EMU/BEMU sowie die Inbetriebnahmen des Netzes 35 (Stuttgart-Bodensee) sowie das „Jahrhundertprojekt“ Hermann-Hesse-Bahn. Das Erfolgsrezept für die Koordination komplexer Ausschreibungen und deren fristgerechte Umsetzung enthält neben einer strukturierten Planung die gezielte Ansprache aller Beteiligten sowie eine konsequente Projektsteuerung.

Produktmanagement und Regionales SPNV-Management

Weitere Aufgaben: Das Team der NVBW bettet die Produkt- und Portfoliostrategie für den Schienenpersonennahverkehr in Baden- Württemberg in das Projekt „Zukunftsfahrplan“ ein und kommuniziert die Strategien auf Fahrplankonferenzen. Darüber hinaus hat das Team 2025 die neue Rolle des Regionalen SPNV-Managements weiter konzipiert und definiert. Die Weichen für ein eigenständiges Team innerhalb der NVBW ab 2026 sind gestellt.

Team Qualitätsmanagement

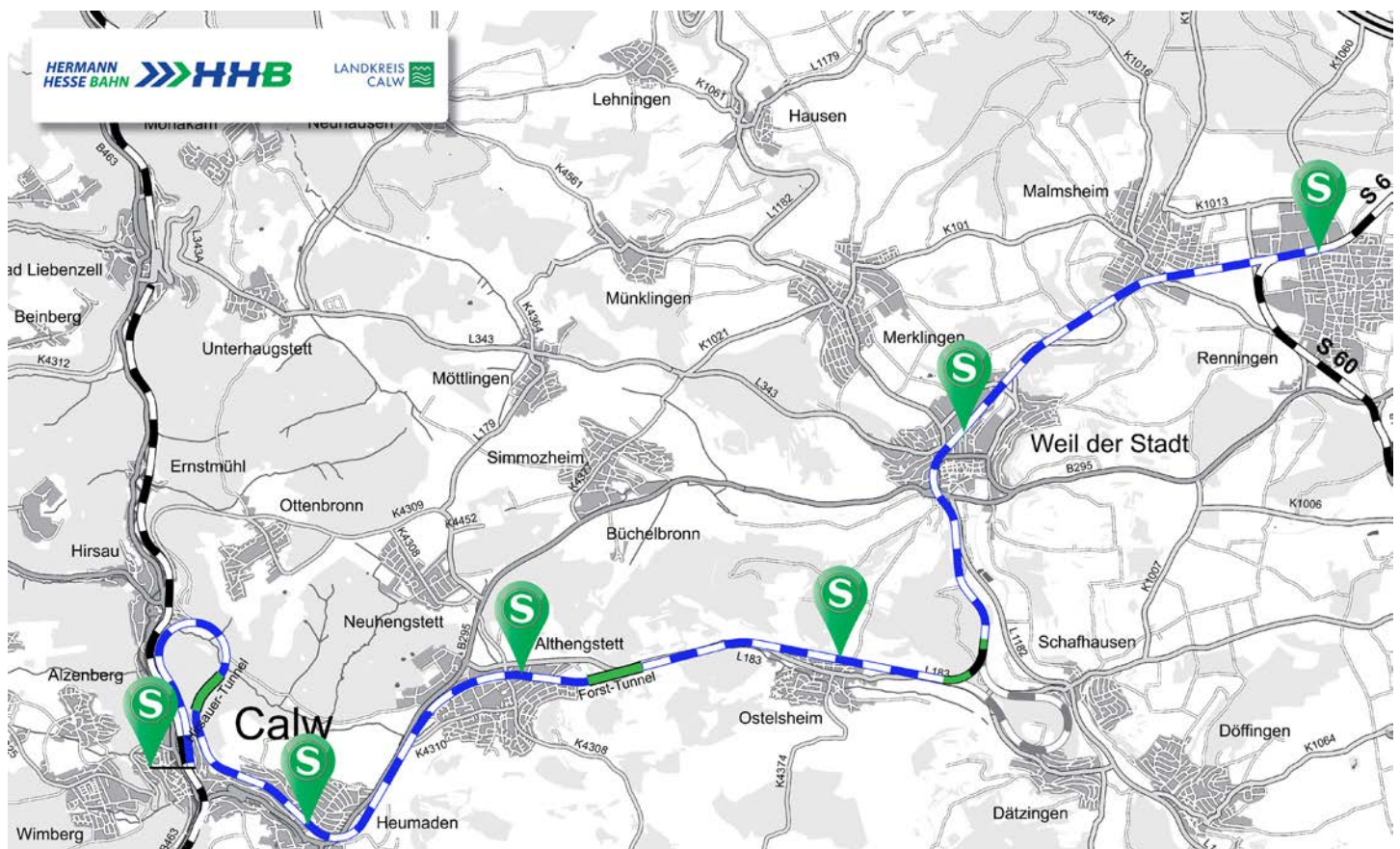
Dieses Team legte 2025 seinen Fokus auf mehrere wichtige Aufgaben. So hat es für die NVBW im Berichtsjahr die Erhebung der vertraglich vorgesehenen Qualitätsdaten und weiterer Beobachtungen koordiniert. Die Kontrolle und Plausibilisierung der von den EVU gelieferten Qualitätsdaten für die Abrechnung der Verkehrsverträge liegen ebenfalls beim Team Qualitätsmanagement. Darüber hinaus wertet das Team die Daten für verschiedene interne sowie externe Stakeholder aus und schafft damit eine Datenbasis für eine faktenbasierte interne und öffentliche Diskussion über Qualitätslage und -probleme.

Neue QMS-Datenbank und neues Sicherungstool

Um weitere Daten verarbeiten und verschneiden sowie schnellere und aussagekräftigere Analysen liefern zu können, hat das Team eine neue, flexiblere QMS-Datenbank mit Blick auf zukünftige Bedarfe des Landes in Betrieb genommen. Überdies wurde ein neues Tool zur automatisierten Sicherung von Anschlüssen fertiggestellt. Es hält Wegeketten der Fahrgäste auch bei Störungen aufrecht und erhöht die Verlässlichkeit des SPNV.

Gemeinsame Standards und Leitbild

Das Team der NVBW hat gemeinsam mit EIU, EVU und dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg inhaltliche, prozessuale und technische Standards zur Störfallkommunikation entwickelt, um eine bessere Information der Fahrgäste zu gewährleisten. Innerhalb des Unternehmens hat das Team zudem die Erstellung von Qualitätsstandards zum Projekt „Zukunftsfahrplan“ koordiniert. Im Austausch mit regionalen Stakeholdern wurden diese Standards weiter geschärft und werden als Leitbild für zukünftige Entwicklungen dienen.



Zuverlässig ohne Stau: Die reaktivierte Strecke der Hermann-Hesse-Bahn führt von Calw über Weil der Stadt in 60 Minuten nach Stuttgart



Erfolgreiche Einweihung: Im Mai hat die Belegschaft der NVBW die neuen Räumlichkeiten in der Rosensteinstraße in Stuttgart bezogen

08 > 

Organisation / Finanzen

Moderne Arbeitskultur am neuen Firmensitz

Neuer Bürostandort Rosenstein

Nach über 30 Jahren am Wilhelmsplatz verlagerte die NVBW erstmals ihren Firmensitz. Der Umzug in die Rosensteinstraße in Stuttgart war vor allem aus erheblichen Platzgründen und dem Wunsch nach Weiterentwicklung in einer modernen Arbeitsumgebung notwendig geworden. Ende Mai 2025 konnte die Belegschaft nach einer Bauverzögerung endlich einziehen und feierte den freudigen Anlass mit einem Einweihungsfest. Die Mitarbeitenden zeigen sich mit der neuen, einladenden

Arbeitsatmosphäre sehr zufrieden. Die offenen Arbeitsbereiche und Küchen sowie Räume für formalen oder informellen Austausch verdanken sich auch der Mitgestaltung der Projektgruppe Rosenstein, die in einem engagierten, transparenten Prozess, mit kontinuierlicher Kommunikation und vielen guten Ideen zum Gelingen beigetragen hatte. Aus dem Recruiting gibt es ebenfalls sehr positives Feedback für das umgesetzte Raum- und Bürokonzept.

Impressum

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Rosensteinstraße 37B

70191 Stuttgart

Tel.: 0711 / 23991-0

Fax: 0711 / 23991-23

E-Mail: info@nvbw.de

Geschäftsführung

Peter Rumpf

Monika Burkard

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berthold Frieß

Bild- und Abbildungsnachweis:

Vorwort | Geschäftsführung: Thomas B. Jones

01 Angebotsplanung | Jubiläum: NVBW/Thomas Zehnder;

NEXT RIDE: NVBW

02 Infrastrukturplanung | Geodatenportal: NVBW;

Landesverkehrsmodell: NVBW

04 Marketing / Erlöse / Vertrieb | Eröffnung Fahrgastcenter

Ravensburg: bewegt

05 Neue Mobilität | Radtour Bodensee: Frank Müller Fotografie;

Beiratsgründung: AGFK-BW/Thomas Niedermüller

06 Digitale Mobilität | Beschäftigte im Zug: NVBW; Architektur-

schaubild: NVBW; Video-Standbild bei YouTube: MobiData BW®;

Barcamp: MobiData BW®

07 Projekt- und Qualitätsmanagement | Triebzug Mireo

©Lightworkart – Manuel Kamuf; Karte: ©Zweckverband

Hermann-Hesse-Bahn

08 Organisation / Finanzen | Employer Branding Workshop:

NVBW; Einweihung: NVBW/Jochen Siegle

Text: NVBW

